

Gesamtschule Gescher

Basis des Schullebens an der Gesamtschule Gescher sind grundlegende Rechte, die für alle Beteiligten gelten und zu deren Einhaltung sich jeder verpflichtet. Diese Rechte stehen in enger Verbindung zu einem wertschätzenden und konstruktiven Umgang mit Vielfalt und der Förderung von Toleranz und Weltoffenheit. Damit das Zusammenleben gelingt, fördert die Schule regelmäßig, systematisch und nachhaltig die emotionalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (Sozialtraining, Klassenrat). Damit wird nicht nur eine lernförderliche Atmosphäre geschaffen, sondern auch die Basis gelegt für das Mitwirken eines jeden am Schulleben und für bürgerschaftliche Teilhabe und soziales Engagement (Service Learning ab Jg. 8) im Sinne eines umfassenden Demokratielernens.

Die Lernkultur an der Gesamtschule versteht die Lernenden als Subjekte und Lehrkräfte als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter. Schulische Lernprozesse brauchen Motivation, Ziele und Methoden, um geforderte Kompetenzen zu erreichen. Um das Lernen in Vielfalt gewinnbringend für alle zu gestalten, wird an der Schule das selbstständige Arbeiten in den Mittelpunkt gestellt, sei es in Form individualisierender Prozesse oder in kooperativen Lernformen. Individuelle Förderung eines jeden mit seinen Fähigkeiten, Interessen, Neigungen und Begabungen wird wesentlich durch eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen in strukturierter und ritualisierter Form realisiert. Es ist in den Jahrgängen 5 bis 7 in Deutsch, Mathematik und Englisch als »SegeLn« im Klassenverband und in den Jahrgängen 8 bis 10 in klassenübergreifenden Lernbüros organisiert. Das damit verbundene Konzept findet zunehmend Eingang in weitere Fächer.

Aktuell entwickelt die Schule ein Lernzeitenkonzept für die gymnasiale Oberstufe, das alle Fächer sowie Grund- und Leistungskurse umfasst. Durch dieses Konzept fühlen sich die Lernenden als Akteure ihres Lernens ernst genommen. Sie übernehmen altersgerecht Mitverantwortung für die Gestaltung ihrer Lernprozesse, setzen sich Lernziele und entwickeln eigene Lernwege, nehmen Schwerpunktsetzungen vor und erleben sich als selbstwirksam. Dies stärkt nachhaltig ihre Motivation und Leistungsbereitschaft.

Entsprechend einem multidimensionalen Konzept von Heterogenität liegt der pädagogischen und didaktischen Arbeit der Schule ein vielfältiger Begabungsbegriff zugrunde. Die Denkart einer »Differenzierung nach unten« ist in gleicher Weise im Umgang mit Begabungen von Nutzen. In diesem Sinne ist die Schule bestrebt, Begabungen nicht nur im fachlichen Lernen, sondern auch in Arbeitsgemeinschaften, in den Ergänzungsstunden (Module zur persönlichen und berufsorientierten Profilbildung), beim Service Learning (in der Schule, zum Beispiel in der Licht- und Tontechnik-AG oder im DaZ-Unterricht, wie auch außerhalb der Schule, zum Beispiel in sozialen Einrichtungen) und beim Projekt »Herausforderung« (Jahrgang 9) wahrzunehmen und zu fördern. Als LemaS-Schule möchte die Gesamtschule Gescher das Angebot eines Forder-Förder-Projekts nicht nur mit Kleingruppen, sondern demnächst mit allen Schülerinnen und Schülern einer Klasse erproben und dabei Schülermentorinnen und -mentoren einsetzen (Entwicklungsprojekt der WWU Münster). Weiterhin beteiligen sie sich am Projekt CyberMentorPlus der Universität Regensburg, mit dem Mädchen im MINT-Bereich gefördert werden.

Entsprechend einem breit angelegten Leistungsbegriff eröffnet die Gesamtschule Gescher vielfältige Möglichkeiten, Lernen und Leistung nachzuweisen - nicht nur durch traditionelle Testformate, sondern zum Beispiel auch durch Präsentationen, Portfolioarbeit, Werkstücke. Dies gelingt durch Verantwortungsübernahme in demokratischen Prozessen, bei der Schulentwicklung und bei der Darstellung der Schule nach außen.

Die Gesamtschule Gescher ist teilnehmende Schule in der Bund-Länder-Initiative »Leistung macht Schule« (LemaS) und Mitglied im LiGa-Netzwerk (Netzwerk »Lernen im Ganztag«). Sie wurde für den Deutschen Schulpreis 2020 nominiert.

Stand: Dezember 2020